

Schule des Sehens - Neue Medien der Kunstgeschichte

Schule des Sehens – New Media in Art History

BmBF gefördertes, interuniversitäres Projekt unter Leitung des Bildarchiv Foto Marburg
Wolffstraße, 35037 Marburg
cjung@fotomarburg.de

Beteiligte Institutionen und Teilprojekte (siehe auch Aufsatz in diesem Band):

LMU München, Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie

Der Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogischer Psychologie der LMU München (Prof. Dr. Heinz Mandl) begleitet die mediendidaktische Gestaltung der virtuellen Kurse und evaluiert das Gesamtprojekt. Ansprechpartnerin ist Mirjam Zabel, M.A., zabel@edupsy.uni-muenchen.de

Freie Universität Berlin, Kunsthistorisches Institut

Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen

(Die Autoren des „Funkkolleg Kunst“, hrsg. von Prof. Dr. Werner Busch)

Koordination: Dr. Maximilian Benker, Karin Kranhold, Saskia Pütz, Regina Schubert, Nina Zenker, sds@zedat.fu-berlin.de

Die Funktionen von Kunst und deren Wandel im Laufe der Geschichte bilden den Kern dieses Lernprogramms. Kunstgeschichte kann so als ein lebendiger Prozess begriffen werden, in dem die unterschiedlichsten Einflüsse bestimmend auf das jeweilige Kunstwerk einwirken. Die umfangreiche virtuelle Lehr- und Lerneinheit basiert auf dem 1985 entwickelten "Funkkolleg Kunst", dessen Texte komplett überarbeitet werden. Die Inhalte erscheinen nun in einer neuen mediengerechten Präsentation, sie werden didaktisch aufbereitet und reichhaltig mit neuem Material erweitert. Das Lernprogramm dient im Rahmen der „Schule des Sehens“ als Überblicksveranstaltung, die sich in erster Linie an Studierende des Grundstudiums richtet.

Burgundische Buchkunst von den Valois bis zu den Habsburgern

Autoren: Prof. Dr. Eberhard König, Nina Zenker

Koordination: Dr. Maximilian Benker, Nina Zenker, zenker@zedat.fu-berlin.de

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Goldenen Zeitalter burgundischer Buchmalerei, also mit vorwiegend flämischen Handschriften, die zwischen 1420 und 1520 im Umfeld der burgundischen Herzöge entstanden sind. Auf der Basis einer kulturhistorischen Einführung werden Funktion und Stellenwert von Büchern im Spätmittelalter, Anspruch und Motivation der bibliophilen Auftraggeber sowie Produktionsprozesse und künstlerische Vielfalt des Mediums Buch veranschaulicht. Die wichtigsten Texttypen aus dem liturgischen Bereich sowie aus den profanen Feldern von Geschichtsschreibung, Literatur und Didaktik werden anhand signifikanter Beispiele mit ihrer spezifischen Bebilderung vorgestellt. Zugleich wird eine allgemeine Einführung in Beschreibung und Analyse von Handschriften gegeben.

Universität Hamburg, Kunstgeschichtliches Seminar

Von heiligen Leibern - Reliquienwesen in Mittelalter (Prof. Dr. Bruno Reudenbach)

Koordination: Dr. Susan Müller-Wusterwitz, su.muewu@sun01.sts.tu-harburg.de

Die Lehrveranstaltung behandelt die Entstehung und Entwicklung des Reliquienwesens von seinen Anfängen im frühchristlichen Märtyrerkult bis zum Hochmittelalter. Einen Schwerpunkt wird die Erörterung der verschiedenen Formen von Reliquiaren - von einfachen Aufbewahrungskästen über anthropomorphe Reliquiare bis zu Schreinen - und die Analyse ihrer Gestalt, Materialien, Bildprogramme und Ausstattungen bilden. Ziel der Veranstaltung ist es, das Reliquienwesen, in das Belange von Frömmigkeit, Politik und Wirtschaft hinein-spielen, als ein zentrales Aufgabenfeld mittelalterlicher Kunst darzustellen und seinen prägenden Einfluss auf wichtige Formen und Gattungen der Kunst des Mittelalters deutlich zu machen.

Einführung in die Politische Ikonographie (Prof. Dr. Martin Warnke)

Koordination: Dr. Elke Anna Werner, ea.werner@sun01.sts.tu-harburg.de

Politik hat sich immer symbolischer und ästhetischer Mittel bedient, um Positionen und Machtverhältnisse, Ansprüche und Erfolge anschaulich zu vermitteln. Auch in der zeitgenössischen Kunst und in den aktuellen Debatten um den Einfluß der (Bild-)Medien auf die Politik wird das Spannungsfeld von Kunst und Politik bzw. Medien und Politik gerade wieder neu ausgelotet. Das virtuelle Seminar wird mit historischen wie zeitgenössischen Beispielen in dieses komplexe Themengebiet einführen. Es werden Methoden und Fragestellungen erläutert, die eine Annäherung an das Verhältnis zwischen den visuellen Medien und der Politik ermöglicht.

TU Dresden, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, Fachgebiet Kunstgeschichte

Geschichte der spanischen Kunst (Prof. Dr. Henrik Karge)

Koordination: Dr. Bettina Marten, bettina.marten@mailbox.tu-dresden.de

Der Kurs bietet einen Überblick über die Geschichte der spanischen Kunst anhand herausragender Bauwerke, Ensembles, Künstler und Stilrichtungen, die paradigmatisch für die Entwicklung der Kunst auf der iberischen Halbinsel seit dem 9. Jahrhundert bis in unsere Zeit hinein stehen. Der Kurs dient der Einführung im Rahmen des Grundstudiums.

Mittelalterliche Kunsttechniken (Prof. Dr. Bruno Klein)

Koordination: Dr. des. Gerhard Lutz, Gerhard.Lutz@mailbox.tu-dresden.de

Mittelalterliche Kunsttechniken unterscheiden sich zum Teil erheblich von neuzeitlichen. Eine Grundkenntnis dieser Techniken und der mit ihnen verbundenen Sozialgeschichte ist notwendig, um mittelalterliche Kunstwerke in ihrer ästhetischen Wirkung und aus ihrem Herstellungsprozess heraus verstehen und interpretieren zu können. Der Kurs stellt in 14 Lektionen die wichtigsten Kunsttechniken vor, erweitert durch zahlreiche Fallbeispiele und Vertiefungen.

Universität Marburg, Kunstgeschichtliches Institut

Einführung in die antike Mythologie (Prof. Dr. Katharina Krause, Prof. Dr. Lutz Heusinger)

Koordination: Carsten Jung M.A. (cjung@fotomarburg.de)

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Kenntnisse der wichtigsten mythologischen Quellen, der wichtigsten mythographischen Handbücher der Renaissance sowie jüngerer mythologischer Forschung zu vermitteln; Ziel ist es aber vor allem, Verfahren der ikonographischen Analyse von Bildern und Skulpturen zu lehren, deren Themen einen Ursprung in der Antike haben, aber auf vielfältige Weise durch Überlieferung oder bewusste Veränderung ihren jeweiligen Gebrauchszusammenhängen angepasst sind. Dies reicht von der Fürstenunterhaltung (z. B. Tizians ‚Poesie‘ für Philipp II. von Spanien) über die Fürstenrepräsentation (z. B. Apollomythen am Hof Ludwigs XIV.) bis zur bildungsbürgerlichen Selbstdarstellung in Bildungsinstitutionen des 19. Jhs.

Einführung in die Filmanalyse (Prof. Dr. Bernd Heller)

Koordination: Petra Missomelius M.A. (missomel@mail.uni-marburg.de)

Die Lehrveranstaltung vermittelt eine Einführung in Methoden und Probleme der Filmanalyse sowohl unter systematischen wie historischen Gesichtspunkten: systematisch insofern, als sie den spezifischen Besonderheiten der audiovisuellen Repräsentationsverfahren des Films im Ensemble inter- und transmedialer Bezüge (v.a. im Verhältnis zu traditionellen Bildmedien, Fotografie, szenischen Medien, Literatur, Fernsehen, Video, Neue Medien) Rechnung trägt; historisch insofern, als die Ausbildung und Anwendung filmanalytischer Kategorien und Verfahrensweisen gleichzeitig eng geknüpft ist an die rasante, in hohem Maße auch technikabhängige historische Entwicklung filmischer Praxen (einschließlich ihrer theoretischen Überformungen) - und dies in einem vergleichsweise dichten Zeitraum, der nur wenig mehr als hundert Jahre umfasst.

LMU München, Department Kunstwissenschaften, Institut für Kunstgeschichte

Deutsche und französische Malerei von 1780-1880 im Vergleich

(Prof. Dr. Frank Büttner, Prof. Dr. Hubertus Kohle)

Koordination: Eduard Waetjen M.A. EduardWaetjen@web.de

Die Malerei hat zwischen 1780 und 1880 entscheidende Transformationen durchgemacht, umfassen die hundert Jahre doch die Zeit von der Ablösung des klassischen Kunstsystems bis zum Anfang der Avantgarde-Bewegungen. Die vielschichtigen Entwicklungen und Strömungen werden in diesem als virtuellen Seminar angelegten Kurs anhand der Länder Frankreich und Deutschland erarbeitet.

Einführung in die Architektur der Renaissance und des Barock (PD Dr. Ulrich Fürst)

Koordination: PD Dr. Ulrich Fürst ulrich.fuerst@lrz.uni-muenchen.de

Die Architektur von Renaissance und Barock stellt sich als eine zusammenhängende Epoche der europäischen Kunst dar, denn das Bauwesen der gesamten frühen Neuzeit verfügte in der Orientierung am Vorbild der römischen Antike, in der vitruvianisch geprägten Architekturtheorie und in dem kodifizierten Gliederungssystem der Säulenordnungen über gemeinsame Grundlagen. Diese 'Generalia' stehen im Zentrum des virtuellen Kursprogramms, das den Studierenden die nötigen Grundkenntnisse für eine selbständige und vertiefende Auseinandersetzung mit dieser Epoche der Baukunst vermitteln soll.